

Leicht zu lenken ist ein Thor,
Leichter aber, wer verständig;
Doch wer etwas bald nur weiß,
Den kann Brahma selbst nicht lenken.

Indisch.

(86. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dornenkronen.

Roman von Ida Vos-Gd.

Als Juan später der Schwester den Vorfall erzählte, meinte diese bittere Thränen und bat Juan, um peinliches Aussehen zu vermeiden, daß er wenigstens bis zu einem bestimmten Termin, etwa bis Pfingsten, wohnen bleibe. Es sei ja nicht lang mehr, Pfingsten falle auf den fünfzehnten Mai. Er versprach ihr das gern, ihre Thränen schnitten ihm in das Herz, er fühlte, daß sie nicht allein um dieses Anlasses willen fliehen möchten. Derselbe Tag bewahrte für Juan noch eine andere Erregung auf. Nachmittags erhielt er von einem bekannten Agenten, auf dessen Vermittlung er große Hoffnungen gesetzt, die Benachrichtigung, daß Jener leider augenblicklich keine Erfolge für Juan erzielen könne und es ablehnen müsse, sich weiter zu bemühen. Ihm wurde kalt und sonderbar zu Muthe. Jene schlimmste und peinlichste Furcht, die es für einen anständigen Menschen geben kann, froh durch seine Gedanken, die Furcht, er könne eines Tages mit vollständig leeren Taschen dastehen und nicht im Stande sein, dies zu verbergen. Er fühlte, daß er diesen Gedanken fliehen müsse oder wahnsinnig werden würde. Eine Sehnsucht nach Fröhlichkeit und Reichthum stieg in ihm auf — bei Melitta lag der Duft von beiden. Er verließ sein stilles Zimmer und lief mit Sturmeschritten zu ihr hin. Melitta war erstaunt, ihn um diese Stunde zu sehen, denn sie hatte am Abend zu spielen und es war ausgemacht, daß Juan dann vorher nicht kommen solle, da Melitta gern in Ruhe und Einsamkeit blieb, ehe sie in das Theater ging. Aber sie äherte ihr Erlaunen mit keinem Wort. In seinem verstärkten Aussehen merkte sie sogleich, daß etwas Unheilvolles vorgehe. „Was hast Du, Geliebter?“ fragte sie sanft. „Den Tod im Herzen“, sagte er verzweifelt, „denn ich muß Dir entsagen, Melitta.“ „Mir entsagen?“ stammelte sie erblassend. „Und warum?“ „Frage nicht, ich muß!“ „Du liebst mich nicht mehr!“ rief sie jammervoll. „Dich nicht lieben? Geliebte, Dich in aller Deiner Herrlichkeit! O Melitta, vergieb, daß ich nichts konnte, als Dich quälen, daß meine Worte sich immer in Pfeile verwandelten, die Dich durchbohrten. Vergieb mir Alles und laß mich sterben!“ Sie umklammerte ihn mit ihren Armen. „Ich beschwöre Dich! Welcher Wahn treibt Dich von mir?“ „Kein Wahn“, murmelte er düster, „eine schaurige Wirklichkeit — meine Armuth!“ Sie lachte in Thränen. „Thor, Du wirst reich und glücklich werden. Melitta liebt nicht Geld und Rang und Ansehen — sie liebt von Herz zum Herzen. Sie läßt Dich nicht!“ Und wieder umfing ihr Glück sie voll und berauschend, und sie vergaß Sorge und Zweifel.

Am Abend sah Juan im Theater. Man gab ein neues Lustspiel. Melitta hatte die Hauptrolle. Es war eine Rolle, so durchaus der Individualität Melittas angepaßt, daß Juan Höllenqualen litt und immer die Rolle

über der Darstellerin vergaß; er sah nur seine Melitta und sah, daß sie ihr eigenstes Wesen aller Welt preisgab. Als die Heldin des Stückes, welche Adele hieß, endlich nach langem Kampf dem Geliebten zu eigen ward, geschah es zum Unglück, daß sie unter Thränen lachend — nach Vorschrift der Rolle — an seinem Hals hing. Juan nickte vor sich hin. „Diese Scene hat sie ja vorher mit mir gespielt“, dachte der Unglückliche. Der Beifall des Publikums schien dem neuen Stücke gewogen, aber lange nicht so rauschend, als wie man es infolge des Umstandes, daß Melitta seine Trägerin war, erwarten durfte. Juan achtete nicht darauf. Am anderen Morgen las er die Kritiken in den verschiedenen Blättern. Er glaubte, daß seine Augen sich irrten, er las Alles zwei- und dreimal. Da stand es zu lesen, was jüngst jener Theaterkritiker im Parterre gesagt, daß Melitta Allenstein seit einiger Zeit verändert erscheine, daß ihre Spielweise hinfälliger, ungleicher und was nicht Alles sei, daß man sie warne, auf sich zu achten, und daß der Künstler fortwährend Selbstkritik nöthig habe. Lange sah Juan wie versteinert und konnte kaum etwas denken. Allmählich kam eine schreckliche Ruhe in sein Herz. „Es ist Vergeltung“, murmelte er, „sie, mit halb wahren, halb erlogenen Gefühlen, vergiftet mein Herz, und ich mit meinen Zweifeln, ich morde ihr Talent.“ Und dann sah er sie vor sich in all ihrer Schönheit, Glanz, umtozt vom Beifall der Menge, glücklich in schwer und gerecht erworbenem Ruhm. „Ich stehe zwischen ihm und ihr“, dachte er, „ich werde ihr aus der Sonne gehen.“

Der Mai, der herbe, schöne, nordische Mai mit jungem Grün, lachender Sonne und kühlen Winden, nun war er gekommen. Auf der sanft gewellten Ruth der Hüften, ihr schwanzendes Spiegelbild zog mit ihnen über die dunkelblaue Fläche. Die kleinen Dampfschiffe durchsuchten, silberne Vondpür hinter sich lassend, die Wasserbahn, ihre gelben Pfeile durchschnitten zuweilen die Luft. In stolzem Kranz, aus hellgrünem Gelaub emporend oder hervorluchend, umrahmten die weißen Villen das weiße Ufer und links wölbte sich mächtig die Lombardsbrücke über den dort etwas verengten Fluß, der sich vor und hinter jener Brücke zum seecartigen Bassin erweiterte. Ruth schritt am Ufer allein und träumte über das frische Kühle ausathmende Wasser hinaus. Ihr war etwas leichter um das Herz als seit Langem. In wohlthuernder Einsamkeit verfloßen ihr die letzten Tage. Herr Hartmann war verreist und sollte erst am Samstag Abend vor Pfingsten zurückkehren; die Mama, Erna und Mimi, welche Ruth für die Zeit ihrer Strohivvenschaft zu allen Tageszeiten eingeladen, hatten einen abschlägigen Bescheid bekommen und sich beleidigt zurückgezogen; Ruth konnte ungestört an ihrem Bilde arbeiten und es vollenden. Sie bat den Bruder, in dieser Zeit bei ihr zu wohnen, und wenn er nicht bei Melitta sei, die Abende bei ihr zu verbringen. Aber er lehnte es ab, auch in der Abwesenheit Alfred Hartmanns Gast in dessen Wohnung zu sein. Aus dieser Schroffen Ablehnung schloß Ruth sorgenvoll, daß es ihrem Bruder nicht zum Besten gebe. Leute mit vollen Taschen verzeihen leichter Taktlosigkeiten solcher Art, wie Herr Hartmann eine bezugnen. Auch fiel es ihr auf, daß Juan oft Abends in seinem Zimmer blieb, und Melitta war schon einige Male bei ihr erschienen mit der bangen Frage, daß Juan sie ganz meide, daß er auch auf ihre Briefe keine Antwort mehr gebe. Ruth tröstete die

Freundin und dachte in ihrem Herzen, daß es wohl wieder einen Streit gegeben und daß man am besten thue, das Aufeinanderplagen dieser beiden Temperamente immer ungestört zu lassen; eine Einmischung könnte nur schaden und würde Beiden auch, so sehr Melitta sie heute zu wünschen schien, morgen schon unangenehm sein. Ja, Ruth hatte fast eine Empfindung von Reiz bei den vulkanischen Ausbrüchen von Melittas Angst, Zorn und Leidenschaft. „Sie leiden“, dachte Ruth, „aber ihr Leid ist Gewitter, mein ist ein grauer Regentag.“

Die Sonne und der Mainwind und das blinkende Wasser öffneten die Augen ihres verschlossenen Herzens und eine große Sehnsucht nach einem vollen Glück quoll hervor. Sie stand am Ufer und schaute mit schönheitsdürstigen Augen hinaus. Schmale, bunte Rachen schossen über das Wasser, in einer hinter der anderen sahen roth-schaulige Gestalten, im Takte hoben und senkten sich breit-schaulige Ruder, eine Johne flatterte am Steuer, auf rothem Grund die drei weißen Thürme, das Hamburger Wappen, zeigend. Ueber die stolze Brücke sauste donnernd ein Eisenbahnzug. Unten an einer Landungsbrücke legte ein Dampfer an, lodende, gepuzte Menschen, eine Gesellschaft junger Herren und Damen, entstieg ihm. Am Kai entlang rollten Equipagen, Damen lagen bequem in den Fond gelehnt und hielten den Sonnenschirm gegen den Wind und das Glimern der Wasserfläche aufgespannt. Ein kleines Mädchen drängte sich an Ruth und bot weiße Korziffen zum Kauf. Ruth nahm einen Strauß, sie drückte die weißen, berauschend duftenden Blumen gegen ihr Angeficht. „Ich allein bin vom Frühling ausgeschlossen“, sagte sie und erschraf, wie sie ihr doch die Venaschen Worte hatten kommen können. Langsam schritt sie weiter. Sie zog den Handtuch aus, um die kühlen Blumenstengel zwischen ihren heißen Fingern zu fühlen. Plötzlich vertrat eine hohe Gestalt ihr den Weg. Sie schrak zusammen, denn ihren Augen, das sich ängstlich hob, begegnete der Blick Kobenbachs.

„Ich sah Sie und kam Ihnen nach“, sagte er durch ihren Schreck beschämt. „Sie können sich un schwer denken, weshalb.“ Ruth schüttelte den Kopf. „Das Kobenbach der berühmte Maler war, der ihrem Bilde förderlich sein wollte, das hatte sie in diesem Augenblick wohl vergessen. Vor ihr stand Konstantin Kobenbach, der Mann, und vor diesem hätte sie fliehen mögen. „Ich hoffe von Ihnen zu hören, daß wir bald in gemeinsamer Künstlerkameradschaft ein Bild in die Welt hinausenden können“, fuhr er fort, „wie geht es mit der Arbeit?“ Ruth drehte mit der Linken die Ringe am Goldfinger der Rechten und sah dieser ihrer Beschäftigung ungewandt zu. Sie beachtete nicht, daß ihr dabei gleich die Blumen aus der Hand gefallen waren. „Mein Bild“, begann Ruth leise, „ist in dieser Woche noch fertig. Am Samstag, wenn Hartmann heimkehrt, kann ich es ihm zeigen. Es war ein Irrthum, von — von mir, daß ich einmal glaubte, hinter dem Rücken meines Gatten, durch Ihre Hilfe einen Erfolg zu erlangen. Je mehr mein Bild weiter kam, je mehr der Eifer, die Kraft und die Freude wuchs, je stärker fühlte ich: Ich kann! und ein bemuhtes Können soll sich mit offenem Bistri Achtung erweisen. Mein Gatte soll der Erste sein, der das Bild sieht, er muß dann sehen, daß mein Talent sich nicht gewalttham einpersen läßt, er muß mir dann gestatten, zu schaffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsmarkt
 (Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarktes des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Vorabend eines jeden Aufgebots im Verlag, Langgasse 57, und enthält jebeimal alle Dienststellen und Dienstanträge, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 3 Pf., von 6 Uhr ab anfordern unentgeltliche Anzeigen. Bei schriftlichen Offerten anzufügen ist, nicht Original-Anzeige, sondern deren Kopie, welche für Wiedererlangung etwa befristeter Original-Anzeige oder sonstiger Befehle überreichen mit beizusetzen. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Eine tüchtige Verkäuferin gesucht.
 J. C. Keiper, Kirchgasse 52. 68

Verkäuferin,
 im Drogengeschäft beizusetzen, sofort gel. Off. unter W. Z. 483 an d. Tagbl.-Verlag.

Ladenmädchen gesucht Albrechtstraße 4, B.
 Ein junges reinliches Mädchen zur Beihülfe im Laden gesucht.
 Carl Hartmann, Häfnergasse 7.

Tüchtige Tailleurarbeiterin und Lehrmädchen gesucht Albrechtstraße 23.

Selbstst. Rock- und Tailleur-Arbeiterinnen sucht Lieske-Müller, Friedrichstraße 45, 2.

Kassirerin
 gefesteten Alters mit guten Zeugnissen für mein Detailgeschäft sofort gesucht. 160
 Wilh. Meiner, Birk.
 Ecke Adelheid- und Oranienstraße.

Angesehene Arbeiterin und Lehrmädchen für Bay sucht
 Anna Kraemer, Kirchgasse 17. 18076

Modes.
 Zwei 2. Arbeiterinnen für Jahresstellung und drei Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht.
 L. Kleinofen, Langgasse 45.

Modes.
 Zweite Arbeiterinnen bei hohem Salair für dauernd gel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 109
 Ein Lehrmädchen gegen Vergütung auf gleich gesucht.
 Conditorer Abler, Taunusstraße 34. 94
 u. Arbeiterin, die Handnäh. näd. l., geg. Vergüt. sof. gesucht. A. Kopp, Dohdeimerstr. 39, Gth. P. kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen.
 Off. u. A. B. Z. 485 an d. Tagbl.-Verlag.

Küchen- Haushälterinnen, Kaffee- Köchin, Postzimmermädchen, Kellnerin, Kinderfrau, besseres Kindermädchen, sowie eine Anzahl Mädchen f. Haus- u. Küchenarb. d. hoh. L. f. Carl Grünberg, Rhein. Stellen-Berm. Goldg. 17, B. Tel. 434.

Tüchtige Restaurationsküchenhaushälterin gesucht
 Loesch's Weinstuben. 18083

Köchin gesucht Marktstraße 24. 18122
 Eine perfekte Köchin von Sonntag, den 5., bis Fastnacht zur Ausbülde gesucht.
 Turnhalle Radesheim.

Gesucht
 per sofort oder 15. Januar eine Köchin und ein einfaches Hausmädchen Villa Rainzgerstr. 32b. Zu erfragen von 9-11 und 3-5 Uhr.
 Selbstständige Pension-Köchin mit prima Zeugnissen, Mädchen für leichte Hausarbeit verlangt Pagei, Wilhelmstraße 24.
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Goldgasse 3.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als Alleinmädchen für Anfangs Januar gesucht. Näh. Dombachstr. 14, Gartenhaus 1, oder Webergasse 18, im Laden. 17840

Arbeitsfähiges Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 17295

Ein zuverlässiges, evanuel., nicht zu junges Kindermädchen oder Kinderfrau, die auch Hausarbeit verrichtet, für sofort od. 15. Januar gesucht Kapellenstraße 57 (1/5-1/7 Uhr nicht an sprechen). 48

Ein sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. 18071
 Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18.

Tüchtige Person
 zu neu geborenem Kinde gel. Spiegelgasse 4. 18084
 Bran. Reich. Alleinmädchen gel. Westendstr. 10, B. gesucht Marktstraße 24. 74
 G. br. r. Dienstmädchen. Gr. Burgstr. 17, 1. 80
 Ein sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zum 11. Januar gesucht Bertramstraße 11, B. 88

Ein sauberes Küchenmädchen neben die Köchin auf sofort gesucht Sonnenbergerstraße 20.
 Gelegtes Mädchen gesucht Seerodenstr. 13, Bart.
 Ein ordentl. Dienstmädchen findet sofort gute Stelle Friedrichstraße 19, Part. 85
 Ein Mädchen f. Hausarb., e. Frau f. Mädchen tragen gel. Carl Autor, Rheinstr. 81. 77
 Ein Hausmädchen auf gleich gesucht.
 Conditorer Abler, Taunusstraße 34. 93

Ein braves Mädchen gelegten Alters, das zu kochen versteht, sucht Philippbergstr. 13. 91
 Ein sauberes Dienstmädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 17, Bäderci. 95

Hausmädchen
 sofort gesucht Elisabethstraße 9. F203
 Sofort für kinderlosen Haushalt ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches event. zu Hause schläft. Mauritianstraße 7, 1 r. Kraft. Reich. Mädchen gesucht Rheinstraße 59, 1 r.
 Ein fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Ruderhöfde, Goldgasse 21.
 Gesucht tüchtiges Verional aller Branche. Näheres Stellen-Bür. Elise Müller, Ellenbogeng. 8.

Tüchtiges Weibm. gel. Schulberg 19, 1. 105
 Tüchtiges älteres Mädchen, das bürgerlich kochen, auch nähen und bügeln kann, bei gutem Lohn alsbald gesucht Herberstraße 26, 1.
 Suche zum 15. Januar ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen u. plätten kann. 120
 Frau H. Heydrich, Wiesbaden, Paristraße 20.

Erfahrenes tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort oder später gesucht Ellenbogengasse 2, 4.

Alleinmädchen, welches im Haushalt selbstständig arbeiten kann und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Bismarck-Ring 36, B. rechts.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Dellmunderstraße 30.
 Tüchtiges Alleinmädchen gegen guten Lohn per 10. oder 15. Januar gesucht Webergasse 7, 1.
 Ein ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Bleichstraße 8, Part.

Fleißiges braves Mädchen, das etwas kochen kann, per sofort für kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht.
 Frau Ernst Knabe, Kl. Burgstr. 2, 1.

Zur Stütze meiner Frau
 suche ich sofort ein braves Mädchen, sowie Abends bess. Gäste zu bedienen. Guter Verdienst.
 Turnhalle Radesheim.
 Gesucht wird ein Mädchen,
 das selbstständig sein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Persönliche Anmeldungen unter Vorlage der Zeugnisse Gutar-Frentagstraße 8, täglich von 9-10 u. 5-6 Uhr.
 Ein tüchtiges gewandtes Zimmermädchen per 15. Januar.
 Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
 Heint. Mädchen gesucht Rheinstr. 20, B. 185

Jüngeres Dienstmädchen zu kl. Familie gesucht. Näheres Körnerstraße 2, 2 rechts.

Gegen guten Lohn ein zuverlässiges bess. Kinder-mädchen oder Frau, die auch Hausarbeit verrichtet.

Zum Februar tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet.

Ein junges zuverläss. Kinder-mädchen wird für sofort gesucht.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle.

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Bilanz-Liste, Mannheim.

Wer Stellung sucht, bestelle die Deutsche Dienerschaft, Frankfurt a. M.

Monatsfrau gesucht. Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Ein anst. Mädchen, d. nähr. u. bürgerl. u. d. Hausarbeit gründlich versteht.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, sucht Stellung als J. geht auch in Hotel oder Pension.

Ein ja. Mädchen, geübt im Schneidern, Sticken, Weißnähen und Bügeln.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle.

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Bilanz-Liste, Mannheim.

Wer Stellung sucht, bestelle die Deutsche Dienerschaft, Frankfurt a. M.

Monatsfrau gesucht. Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Raab. Samstag, 4. Jan. 106. Abonnements-Vorstellung.

Die größte Hünde. Drama in 5 Akten von Otto Ernst. Regie: Alwin Anger.

Tages-Veranstaltungen. Kurhaus. Abends 8 Uhr: Erster Maskenball.

Verbands-Veranstaltungen. Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze.

Verbands-Veranstaltungen. Männer-Turnverein. 8 Uhr: Fechten.

Verbands-Veranstaltungen. Turn-Gesellschaft. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Bücherausgabe.

Verbands-Veranstaltungen. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe.

Verbands-Veranstaltungen. Wiesbadener Fußball-Club. 9 Uhr: Versammlung.

Verbands-Veranstaltungen. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.

Verbands-Veranstaltungen. Christlicher Verein junger Männer.

Verbands-Veranstaltungen. Wiesbadener Militär-Verein.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Schuhwaren im Laden Weber-gasse 37.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Herstellung einer gemauerten Canalanlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Verbands-Veranstaltungen. Verfeinerung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Verfertigung der Entwässerungs-Anlage.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Samstag, den 4. Januar.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. 4. Vorstellung. 22. Vorstellung im Abonnement.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Komische Oper in 3 Akten, nach Logebue frei bearbeitet.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Graf von Eberbach. Die Gräfin, seine Gemahlin.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Baron Kronthal, Bruder der Gräfin.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Baronin Freimann, eine junge Witwe.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Ronnette, ihr Kammermädchen.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Deculus, Schulmeister auf e. Gute des Grafen.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Gretchen, seine Braut.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Pancratius, Hausknecht auf dem Schlosse.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Dienerchaft und Jäger des Grafen.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajpa.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Sonntag, den 5. Januar. 5. Vorstellung.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. 1. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von B. von Goethe.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Die Comédie der Irrungen.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Shakespeare. Für die Bühne eingerichtet von Karl von Holtei.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. 7 Uhr 6. Vorstellung. 22. Vorstellung im Abonnement.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajpa.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajpa.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajpa.

Theater-Concerte. Königl. Schauspiels. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajpa.